

spätes Glück

Beitrag von „Fossil“ vom 4. September 2003 19:45

Zitat

jetzt hab ich doch echt nach 10 Jahren Wartezeit und trotz des -für BW- ungewöhnlich miesen Notendurchschnitts ein Stellenangebot bekommen. Über 100 km weit weg von meinem Wohnort und somit für mich und meine Familie schlichtweg schwierig - aber ich mach's trotzdem. Ich hab nur ein Problem: Ich habe damals Englisch studiert aber jetzt nach der langen Zeit das Gefühl ich kann gerade mal noch "hello" sagen. Was kann ich tun, um wieder rein zu kommen? Meine Befürchtung: werd' ich vielleicht von den SchülerInnen wg. mangelnder Kenntnisse aus dem Klassenzimmer gemobbt?

Wer hat ähnliche Erfahrungen gemacht und kann mich 'n bisschen trösten

Gruss

Laempel

Hallo,Lämpel,

ich habe von 1973 bis 1979 Englisch und Französisch studiert, 1980 Referendariat angefangen, schwanger geworden und nun noch einmal die Chance, das zweite Jahr und das zweite Examen nachzumachen. War bei meinem Cousin in Le Havre und habe 10 Tage von morgens bis abends nur Französisch trainiert; es hat viel genützt. Englisch bin ich durch andere persönliche Kontakte mit Amerikanern etc etwas mehr dringeblichen. Muß wahrscheinlich beim Ref aber auch unter anderem Sek 2 machen. Aber es hängt nicht alles an der Sprache und in der Klasse muß man(darf man) langsam reden. Hoffe, die Prüfung zu bestehen, um eben doch richtiger Lehrer zu sein, und wenn es vielleicht nur zur Vertretung ist, denn für Beamte bin ich zu alt (49). Gruß, Fossil